

Interpellationvon Dr. Georg Schmid (CVP)
und Prof. Dr. Willy Furter (EVP)

Der Entwurf für eine Änderung des kantonalen Gesetzes betreffend das Kantonspolizeikorps ist aus Sicht der städtischen Bedürfnisse mehr als nur ernüchternd. Die Stadtpolizei wird im Bereich der Kriminalpolizei marginalisiert. Wesentliche Mittel der kriminalpolizeilichen Grundversorgung, wie etwa verdeckte Ermittlungen, werden dem Kanton vorbehalten. Ausserdem wird die Zweiteilung in kriminalpolizeiliche Grundversorgung und Spezialdienste detailliert aufgezählt, sodass kein Spielraum mehr bleibt, um Anpassungen vorzunehmen. Ins Gesetz gehören aber nur Grundsätze; Details müssen separat geregelt werden können.

GR Nr. 2002 / 298

Wir bitten deshalb den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wurde der Gesetzesentwurf dem Stadtrat unterbreitet?
2. Wie hat sich der Stadtrat vernehmen lassen?
3. Was gedenkt der Stadtrat zu unternehmen, um dieses sowohl unter gesetzgeberischen als auch unter sachlichen Aspekten völlig verfehlte Gesetz zu verhindern?
4. Wie stellt sich der Stadtrat zur neuen Bestimmung, wonach die Kriminaltechnik (im Klartext: der Wissenschaftliche Dienst) nur noch der Kantonspolizei obliegen soll?
5. Welche konkreten strategischen und taktischen Vorschläge einer künftigen städtischen Kriminalpolizei gedenkt der Stadtrat zu erarbeiten und dem Kanton als Diskussionsgrundlage im Rahmen der geplanten Gesetzesrevision zu unterbreiten?
6. Sieht der Stadtrat angesichts der offenbar verhärteten Fronten überhaupt noch realistische Möglichkeiten, aktiv darauf hinzuwirken, dass das Gesetz in der geplanten Form abgewendet werden kann?

Antrag auf dringliche Behandlung zusammen mit den Geschäften 2002/242, 2002/278, 2002/279 und 2002/280.

